

## Antrag A 5: Kapitel 5 Landtagswahlprogramm

<b>Abstimmung</b>	Ja:	Mehrheit
	Nein:	0
	Enthaltung:	0

- 1 **Klima und Umwelt schützen - Eine andere Welt ist möglich.**
- 2 Die Wissenschaft ist sich einig: Selbst, wenn die Ziele der Pariser  
3 Klimakonferenz umgesetzt würden, werden wir in den nächsten Jahren mit  
4 extremeren Wettererscheinungen - einschließlich erhöhter Temperaturen - umgehen  
5 müssen. Unsere Landwirtschaft, unser Wald, die Naturschätze Thüringens werden  
6 von diesen Veränderungen ebenso beeinflusst wie die Wirtschaft und unser eigenes  
7 Leben.
- 8 Die politischen Entscheidungen der nächsten Jahre gehören deshalb zu den  
9 wichtigsten in der Geschichte der Menschheit. Sie müssen die grundlegendsten  
10 Fragen unserer Zeit beantworten: Wie verbinden wir Klima- und Umweltschutz mit  
11 sozialer Verantwortung. Wie können wir zum Wohle der Menschen zukunftsfest  
12 wirtschaften und die Natur erhalten?
- 13 Wir, die DIE LINKE. Thüringen sehen in den Zielen der Pariser Klimakonferenz  
14 eine Richtschnur, die jedoch in der Zukunft übertroffen werden muss. Wir werden  
15 auf die Klimakrise reagieren, um eine zukunftsfeste und ökologische Wirtschaft  
16 zu gestalten, die den Menschen nicht nur in Thüringen soziale Sicherheit und  
17 Zufriedenheit ermöglicht. Die Art und Weise wie wir unser Bundesland  
18 weiterentwickeln, unsere Gebäude bauen, unsere Energie erzeugen oder unseren  
19 Verkehr organisieren ist entscheidend – überall dort werden wir den nachhaltigen  
20 Weg gehen und jede Entwicklung im Sinne der Umwelt und der Menschen abwägen, die  
21 von den Auswirkungen betroffen sind.
- 22 Unsere natürlichen Ressourcen wie fruchtbare Böden, gesunder Wald, intakte Tier-  
23 und Pflanzenwelt, sauberes Wasser und reine Luft - aber auch unsere Bergschätze  
24 wie Gips und Salz sind wichtige Wirtschaftsfaktoren.
- 25 Wir werden das bisherige wirtschaftliche Agieren jedoch auf den Prüfstand  
26 stellen müssen und fragen deshalb: Wem gehören Grund und Boden und wie wollen  
27 wir ihn zukünftig behandeln? Unter welchen Umständen können wir auf unsere  
28 wertvollen Ressourcen zurückgreifen und wer soll von den erwirtschafteten  
29 Gewinnen profitieren? Wohin müssen wir unsere Forschung, unsere Ideen leiten –  
30 damit wir neue, konsequent nachhaltige Wege finden?
- 31 Die Protestierenden auf den Straßen der ganzen Welt geben der Idee der  
32 Klimagerechtigkeit ein Gesicht. Viele Generationen haben schon für Klima- und  
33 Umweltschutz gestritten. Neu ist der ungebrochene Wille für Veränderung, die  
34 Müdigkeit über kapitalistische Zustände und die Kraft aus der breiten  
35 Zivilgesellschaft, die konsequente Veränderung will. Wir, DIE LINKE. Thüringen,  
36 sind Teil dieser Bewegung.

37 Wir wissen, dass die Klimakrise die Arbeitenden, die Menschen mit unsicherem  
38 Einkommen und jene, denen es finanziell nicht gut geht, besonders treffen wird.  
39 Nach dem Willen der gegenwärtig herrschenden Politik im Bund sollen sie zudem  
40 finanziell am stärksten belastet werden, um die Krise zu bewältigen. Die  
41 Klimakrise symbolisiert gegenwärtig die Gerechtigkeitsfrage wie keine andere,  
42 deshalb müssen beide zusammen gedacht und gelöst werden.

43 Wir wollen die Ziele unserer Klima- und Umweltpolitik allen Bürgerinnen und  
44 Bürgern noch besser erklären, wir wollen sie zum aktiven bürgerschaftlichen  
45 Engagement für die Erhaltung und Verbesserung der natürlichen Lebensbedingungen  
46 einladen und in den Städten und auf dem Land die Realisierung vieler neuer  
47 Projekte fördern. Wir werden entschieden allen Versuchen entgegentreten, Sorgen  
48 vor Naturzerstörung durch Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren  
49 Energiequellen zu instrumentalisieren.

50 **Unsere Vision – ein neuer sozialökologischer Gesellschaftsvertrag**  
51 **(„Green New Deal“) für Thüringen!**

52 Wir wollen die Potentiale der Thüringer Wirtschaft und Gesellschaft für alle  
53 Menschen neu ausrichten. Eine solche Neuausrichtung muss in einem  
54 gesellschaftlich getragenen „Green New Deal“, einem neuen sozialökologischen  
55 Gesellschaftsvertrag zum Ausdruck kommen, der den ökologischen und sozial  
56 gerechten Umbau der Industriegesellschaft konkretisiert. Seine Grundlage sind  
57 umfassende Investitionsprogramme in die Bereiche, von denen die Bevölkerung am  
58 meisten profitiert und die zugleich emissionsarm sind: Bildung, Soziales,  
59 Gesundheit, Umweltschutz und nachhaltiger Umbau der Wirtschaft. Die Investition  
60 in die Zufriedenheit der Bevölkerung ist also grundlegend nachhaltig.

61 Diese Investitionsprogramme werden die Thüringer Wirtschaft und Gesellschaft  
62 dazu befähigen, Arbeitsplätze zu entwickeln, die nicht auf begrenzte Rohstoffe  
63 angewiesen sind. Es wird eine moderne, emissionsarme Wirtschaft entstehen, die  
64 soziale Sicherheit schafft und das Klima schützt. Wir sind davon überzeugt, ein  
65 Green New Deal wird Thüringen stärken, zukunftsfähiger machen und noch  
66 wichtiger: diese neue Idee des Wirtschaftens und Lebens wird aus der Mitte der  
67 Gesellschaft heraus entstehen. Dazu gehört auch eine Strategie für gute Arbeit  
68 in allen Wirtschaftssektoren, die hochwertige Industriearbeitsplätze beinhaltet.

69 Ein neuer sozialökologischer Gesellschaftsvertrag (Green New Deal) hat zwei  
70 Voraussetzungen:

- 71 • Erstens: Wir wollen es nicht länger akzeptieren, dass wenige Reiche von den  
72 Schätzen der Natur profitieren, während die Mehrheit der Gesellschaft mit  
73 den Folgen des umweltzerstörerischen Handelns leben muss. Unsere Ressourcen  
74 müssen für zukünftige Generationen erhalten bleiben. Wir lehnen jede  
75 Privatisierung von Wasser ab und wollen, dass die durch den Bergbau, zu  
76 gewinnenden Rohstoffe, der Allgemeinheit gehören.
- 77 • Zweitens geht es uns um die Verantwortungsfrage: Diejenigen die den größten  
78 Teil der Klimakatastrophe herbeigeführt haben, müssen den größten Beitrag

79 leisten um sie abzuwenden. Wir werden deshalb Subventionen für umwelt- und  
80 klimaschädliche Wirtschaft abbauen und gleichzeitig die Konversion zu  
81 ökologischer Produktion bezuschussen.

82 Wenn es gelingt, diesen sozialökologischen Gesellschaftsvertrag zu  
83 verwirklichen, wird aus der Klimakrise eine Chance für einen nachhaltigen Wandel  
84 unserer Umwelt und Gesellschaft. Die Angst um eine gesicherte Existenz wird der  
85 Hoffnung weichen, wenn wir in moderne Energiewirtschaft, nachhaltige  
86 Landwirtschaft, umweltbewusste Landesentwicklung investieren und Mobilität neu  
87 denken. Ein Thüringer Green New Deal wird konjunktursicher sein. Wir sehen  
88 Klimaschutz als zentrales Ziel einer zufriedenen Gesellschaft.

### 89 **Konsequenzen aus dem Klimawandel**

90 Gemeinsam mit unseren Koalitionspartnern haben wir, DIE LINKE. Thüringen,  
91 Konsequenzen aus dem Klimawandel gezogen. Mit dem Thüringer Klimagesetz, unserer  
92 Nachhaltigkeitsstrategie zur Umsetzung der Agenda 2030 und des  
93 Weltklimavertrages, sowie dem Landesprogramm Hochwasserschutz 2016 –2021 sind  
94 wir erste Schritte gegangen, die wir fortsetzen wollen. Wir werden uns dabei  
95 insbesondere für die Umsetzung des Klimagesetzes einsetzen, mit dem wir bereits  
96 bis 2030 eine klimaneutrale Landesverwaltung als Vorbild schaffen und  
97 klimaneutrales Bauen fördern.

98 Wir werden den Naturschutz weiter stärken, indem zum Beispiel die  
99 Biodiversitätsstrategie fortgeführt und das Netz der „Natura 2000-Stationen“  
100 weiter gefördert werden.

101 Wir wollen zum Schutz der Böden den Flächenverbrauch weiter reduzieren. Dazu  
102 sollen bei notwendigen Eingriffen in Natur und Landschaft Ausgleichsmaßnahmen,  
103 wie die Entsiegelung von Flächen, vor Ausgleichszahlungen oder Entzug  
104 landwirtschaftlicher Nutzfläche gehen.

### 105 **Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sichern**

106 Viele Thüringerinnen und Thüringer sorgen sich aufgrund des Klimawandels um die  
107 grundlegenden Versorgungsstrukturen. Die Sicherung der Wasserversorgung hat für  
108 uns deshalb höchste Priorität. Gleichzeitig ist die Frage der Abwasserentsorgung  
109 ein „Dauerbrenner“ in unserem Land.

110 • Die Dürrejahre 2018 bis 2020 beweisen, dass die akute Gefahr lokaler  
111 Wasserknappheit wächst. Deshalb brauchen wir eine leistungsfähige Thüringer  
112 Fernwasserversorgung, die eine sichere Trinkwasserversorgung auch dann  
113 gewährleistet, wenn regionale Anbieter nicht mehr ausreichend Trinkwasser  
114 liefern können. Diese Reservekapazitäten müssen vorgehalten und finanziert  
115 werden. Daher unterstützen wir die Thüringer Fernwasserversorgung bei neuen  
116 Geschäftsfeldern wie der Energieerzeugung mit Windenergie und Photovoltaik  
117 und der Erschließung von Speicherpotentialen. Die Mehrfachnutzung  
118 vorhandener technischer Anlagen steigert die Wirtschaftlichkeit bei  
119 geringem Umweltverbrauch.

- 120 • Wir wollen den Zustand überwinden, dass in Thüringen noch immer eine  
121 Zweiklassengesellschaft beim häuslichen Abwasser besteht. Die  
122 Abwasserzweckverbände sollen in ihrem Gebiet die Abwasserentsorgung  
123 entsprechend der gesetzlichen Vorgaben für alle Haushalte übernehmen und  
124 die jeweils ökonomisch günstigste, gesetzlich notwendige Variante wählen.  
125 Der Zweckverband wählt die beste Option - sei es die zentrale Kläranlage,  
126 eine Gemeindeanlage, Kleinkläranlage oder auch Sammlung und Abholung der  
127 Abwässer. Wir wollen auch im Abwasserbereich eine solidarische  
128 Gemeinschaft. Die Zweckverbände erhalten Fördermittel für die ökologisch  
129 und ökonomisch beste Variante. Wir wollen die Förderquote erhöhen und  
130 Investitionen gerecht finanzieren. Damit werden wir die Benachteiligung  
131 ländlicher Räume gegenüber städtischen Räumen endlich überwinden.
- 132 • Wir werden für nicht mehr benötigte Trinkwassertalsperren  
133 Nachnutzungskonzepte erarbeiten. Die sogenannten herrenlosen Speicher  
134 werden ein wichtiger Baustein sein, auch in den Dürrejahren die  
135 Wasserversorgung zu sichern und der Landwirtschaft zu helfen.

#### 136 **Abfälle vermeiden und Ressourcen schonen**

137 Der ökologische Fußabdruck des Menschen hat mit der Plastikinsel im Pazifik ein  
138 neues Gesicht bekommen. In Kleinstpartikeln kommen Kunststoffe immer wieder zu  
139 uns zurück und verursachen Gesundheitsprobleme. Gemeinsam mit unseren  
140 Koalitionspartnern haben wir mit dem neuen Thüringer Abfallgesetz die rechtliche  
141 Grundlage für eine ökologischere Abfallwirtschaft, einen besseren  
142 Ressourcenschutz gelegt und die Weichen in Richtung Kreislaufwirtschaft  
143 gestellt. Im Bundesrat werden wir uns für längere verpflichtende Nutzungszeiten  
144 für technische Geräte und für deren Reparierbarkeit einsetzen.

145 Wir, DIE LINKE. Thüringen, werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass der  
146 Bund sich wieder an der Finanzierung der kostenintensiven Altlastensanierung des  
147 Kalibergbaus und des ehemaligen Teerverarbeitungswerkes Rositz beteiligt. Auch  
148 für Altschäden des Uranbergbaues, die nicht von der derzeitigen Wismutsanierung  
149 abgedeckt sind, muss der Bund mit in die Finanzierung gehen.

150 • Wir werden darum kämpfen, dass das Kalibergbaunternehmen „K+S AG“ die  
151 Umweltbelastung stark reduziert. Der massive Anfall salzhaltiger Abfälle  
152 der Kaliindustrie in Thüringen und Hessen ist ein großes ökologisches  
153 Problem, belastet die Werra und das Grundwasser der Region stark. Wir  
154 fordern, dass K+S in eine haldenfreie und abwasserärmere Produktion  
155 investiert. Die bisherigen Salzabfälle können auch als Rohstoffe genutzt  
156 werden! Entsprechende Verfahren wurden z.B. von der Firma K-UTECH  
157 entwickelt. Diese Investitionen sichern die Arbeitsplätze der Kumpel  
158 dauerhaft und sorgen für umweltfreundliche Kalisalzproduktion. Sie sichern  
159 wertvolle Rohstoffe wie Magnesium und reduzieren die Notwendigkeit der  
160 Steinsalzgewinnung in anderen Bergwerken.

161 • Wir fordern, dass K+S die Verpressung des Kaliabwassers in den Untergrund

162 beendet und innerhalb von 5 Jahren die Menge der anfallenden Laugen mehr  
163 als halbiert. Bei der geplanten Einleitung von Kaliabwässern in die Grube  
164 Springen muss sich K+S angemessen an den Kosten beteiligen. Die Sicherheit  
165 der Bevölkerung der Region hat für uns bei dieser Planung oberste  
166 Priorität! Wir fordern, einen Sicherungsfonds für Unterbreizbach und für  
167 jeden anderen Bergbaustandort einzurichten, wie er laut Bundesberggesetz  
168 möglich ist. Die jetzige Praxis bilanzieller Rückstellungen in Form von  
169 Betriebsmitteln ist keine ausreichende Sicherheit für notwendige  
170 Sanierungen in der Nachbergbauphase.

171 • Ein Nebenprodukt der Braunkohleförderung ist die Erzeugung von Gips. Das  
172 bevorstehende Aus für die Braunkohle darf nicht dazu führen, dass der  
173 notwendige Bedarf an Gips künftig zu verstärktem Gips-Raubbau führt. Daher  
174 setzen wir uns für den vermehrten Einsatz von Recyclinggips ein und  
175 unterstützen die Forschung – auch mit Bundesmitteln, um aus dem jetzigen  
176 Abraum-Anhydrit zukünftig Gips zu gewinnen. Damit soll die Nutzungsdauer  
177 der Gipslagerstätten verlängert und die Erschließung neuer Abbaugebiete,  
178 zum Schutz des Biosphärenreservats Südharz, verhindert werden.

#### 179 **Energieerzeugung und -versorgung: 100 Prozent regenerative Energie**

180 Ausreichend Energie in Form von Strom, Wärme und Brennstoffen ist für uns  
181 Menschen selbstverständlich. Wir benötigen sie zum Kochen, zum Waschen, Heizen,  
182 zur Produktion, für Licht, für die Mobilität oder um uns digital zu vernetzen.  
183 Welche Energie wir in Zukunft nutzen, darüber wird auch in Thüringen seit langem  
184 gestritten. Atomkraftnutzung ist riskant und teuer, die Lagerung des Atom Mülls  
185 ist nach wie vor unklar. Folgerichtig wird im Jahr 2022 das letzte deutsche  
186 Atomkraftwerk abgeschaltet. Trotzdem wird uns die problematische Suche nach  
187 einem langzeitsicheren Endlager für hoch radioaktive Abfälle begleiten und  
188 Konflikte hervorrufen. Die Kohleverstromung ist eine Hauptquelle des CO<sub>2</sub> –  
189 Ausstoßes und belastet die Umwelt mit Landschaftsverbrauch und  
190 Quecksilberausstoß. Deshalb kämpfen wir für ein Ende der Kohleverstromung bis  
191 zum Jahr 2030. Gemeinsam mit unseren Koalitionspartnern haben wir als Rot-Rot-  
192 Grüne Koalition die Förderung demokratischer, dezentraler Strukturen der  
193 regenerativen Energieerzeugung auf den Weg gebracht.

194 Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist ins Stocken geraten. Wir, DIE LINKE.  
195 Thüringen plädieren für mehr Ehrlichkeit in der Debatte. Jede Form der  
196 Energiebereitstellung, auch die von erneuerbaren Energien, bedeutet einen  
197 Eingriff in die Natur. Die Wasserkraft beeinträchtigt die Fischfauna, den  
198 Gesteintransport im Gewässer und kann zu zusätzlichen Methanbildungen führen.  
199 Die Windkraft hat Auswirkungen auf die Vogel- und Fledermauspopulationen und  
200 stört das Landschaftsbild. Auch die Photovoltaik wird zum Problem, wenn sie  
201 nicht auf Dächern, Fassaden oder Konversionsflächen gebaut wird, sondern  
202 wertvolle Flächen einnimmt.

203 Wir sehen trotzdem in den ausschließlich regenerativen Quellen - Sonne, Wind,  
204 Wasser und Biomasse - den einzig nutzbaren Weg der CO<sub>2</sub>-neutralen

205 Energieversorgung. Sie stehen nahezu unbegrenzt zur Verfügung, und ihre Nutzung  
206 ist im Vergleich zum Verbrennen fossiler Energieträger weit weniger umwelt- und  
207 klimabelastend.

208 • Wir setzen uns für eine hundertprozentig erneuerbare Energieerzeugung in  
209 Thüringen ein. Dabei soll die Erzeugung von Wärme und Strom möglichst nah  
210 am Ort des Verbrauchs erfolgen. Die Nutzung der Windenergie als bisher  
211 preiswerteste Form erneuerbarer Energien muss dabei eine wesentliche Rolle  
212 spielen! Die Logik der Vorranggebiete für Windkraftanlagen steht der  
213 Erzeugung am Ort des Verbrauchs allerdings entgegen. Deshalb sollten  
214 Einzelstandorte von Windrädern zur Versorgung von Dörfern oder Unternehmen  
215 möglich werden. Mit einem pauschalen Verbot der Windenergienutzung im Wald  
216 ist das im Klimagesetz vorgegebene Ausbauziel von Windvorranggebieten auf  
217 1% der Landesfläche nicht mehr zu erreichen. Damit werden wir uns nicht  
218 zufriedengeben.

219 • Wir wollen ein Energiesystem so dezentral wie möglich und so zentral wie  
220 nötig. Wir wollen über kommunale und genossenschaftliche Strukturen  
221 regionale Wertschöpfung stärken und die Macht der Energiekonzerne brechen.  
222 Übertragungsnetze sichern weder das Energiesystem bei Strommangel, noch  
223 sind sie eine preiswerte Möglichkeit regionale Stromüberschüsse zu nutzen.  
224 Der derzeit geplante Übertragungsnetzausbau treibt die Stromkosten in die  
225 Höhe und zementiert die Macht der Energiekonzerne. Süd- und Südostlink, die  
226 Thüringen als Energie-Transferland festschreiben, lehnen wir ab. Wir stehen  
227 damit Seite an Seite mit Initiativen der Bürgerinnen und Bürger sowie der  
228 rot-rot-grünen Landesregierung. Es ist unsozial, dass Thüringerinnen und  
229 Thüringer über die Netzentgelte europäischen Stromhandel, niedrigere  
230 Industriestrompreise in Bayern und Spekulationen an der Strombörse bezahlen  
231 müssen. Die geplanten überdimensionierten Trassen stellen einen immensen  
232 Eingriff in die Natur dar. Deshalb legen wir mit alternativen  
233 Energiekonzepten insbesondere einen Schwerpunkt auf die Dezentralität in  
234 der Energieerzeugung.

235 • Wir wollen, dass die Thüringer Potenziale der Pumpspeicherkraftwerke  
236 umfassend genutzt werden, denn Speicher sind für eine funktionierende,  
237 erneuerbare Energiewirtschaft unabkömmlich. Pumpspeicher können Netze  
238 stabilisieren und Erzeugungs- und Verbrauchsspitzen abfedern. Darüber  
239 hinaus werden wir uns für technologieoffene Speichersysteme einsetzen, die  
240 als Langzeitspeicher dienen. Wir setzen auf Sektorkopplung, auf Verknüpfung  
241 von Strom-, Gas- und Wärmenetzen, auf die Mitbetrachtung der  
242 Flexibilitätspotentiale beim Energieverbrauch in Industrie, Handwerk und  
243 Verkehr. Wir wollen, dass auch die in Thüringen entwickelten  
244 Wasserstofftechnologien ein verbindendes Element zwischen den verschiedenen  
245 Sektoren werden - nicht zuletzt, weil Anlagen für Wasserstoffelektrolyse  
246 und Wasserstoffmotoren eine Zukunftsperspektive für die Thüringer  
247 Automobilzulieferer jenseits der klassischen Autoproduktion bieten.

248 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass Kommunen, in denen erneuerbarer Strom

- 249 produziert wird, dafür garantierte zusätzliche Einnahmen erhalten, z.B.  
250 durch einen Windkraftcent je erzeugter Kilowattstunde Windstrom an die  
251 Kommunen in der Umgebung.
- 252 • Wir werden uns auch zukünftig dafür einsetzen, dass alle Menschen in  
253 Thüringen Zugang zu Energie haben, denn die Versorgung mit Strom und Wasser  
254 ist Daseinsvorsorge. Strom- und Heizungsabschaltungen müssen der  
255 Vergangenheit angehören. Gleichzeitig wollen wir, dass für die  
256 energieintensive Industrie Rabatte beim Strompreis nur gewährt werden, wenn  
257 1. sonst Wertschöpfung ins Ausland zu schlechteren Umweltkonditionen  
258 abwandern würde 2. verbindliche Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt werden  
259 und 3. Maßnahmen zur Entlastung des Stromsystems ergriffen werden durch  
260 stärkeren an flexible Erzeugung angepassten Verbrauch.
  - 261 • Wir setzen uns für ein Preissystem bei Energie ein, dass Sparen von Strom  
262 und flexiblen Verbrauch belohnt und die Umlagen gerecht verteilt. Wir  
263 wollen, dass nicht nur Verbraucherinnen und Verbraucher, sondern auch  
264 Stromerzeuger und Händler sich an den Kosten des Energiesystems beteiligen.  
265 Das jetzige System der Lastenverteilung im Stromsektor muss beendet werden.  
266 Es ist sozial ungerecht.
  - 267 • Wir kämpfen aus guten Gründen gegen ein Atommüllendlager in Thüringen.  
268 Deshalb bringen wir uns künftig noch stärker im nationalen Begleitgremium  
269 der Bundesgesellschaft für Endlagerung ein. Als ehemaliges Wismut-  
270 Bergbaugebiet haben wir bereits dauerhaft mit dem absolut größten Volumen  
271 an radioaktiven Altlasten zu kämpfen. Das Absetzbecken Culmitsch und die  
272 verwahrten Halden beinhalten über 100 Millionen Kubikmeter radioaktiv- und  
273 schwermetallbelastete Rückstände. Die Halden und das Absetzbecken müssen  
274 über Jahrhunderte betreut und gesichert werden. Hinzu kommt, dass die  
275 Geologie Thüringens bestenfalls 2. Wahl für die Sicherheit über 1 Million  
276 Jahre darstellt. Thüringen hat mit den Wismutaltlasten seinen Teil der  
277 Atommülllagerung geleistet.
  - 278 • Letztlich sollten die Bundesländer, die jahrzehntelang von Atomkraftwerken  
279 profitiert haben, jetzt ihrer Verantwortung für Atommüll gerecht werden und  
280 atomare Abfälle in ihren geeigneten Standorten einlagern.
  - 281 • Während Freiflächen Photovoltaik die Nutzung landwirtschaftlicher Flächen  
282 einschränkt, handelt es sich bei Agri-PV um intelligente, synergetische  
283 Nutzung von PV-Anlagen. Diese produzieren nicht nur Strom, sondern spenden  
284 gleichzeitig Wind- und Sonnen-Schatten. Der Obst- und Sonderkulturenbau,  
285 die von zunehmenden Hagel-, Frost- und Dürreschäden betroffen sind, sollen  
286 von den Schutzfunktion durch die Teilüberdachung mit PV-Modulen profitieren  
287 können. Deshalb möchten wir Landwirtschaftsbetriebe bei der Anschaffung und  
288 Erprobung der Kombination von Solarstromproduktion und landwirtschaftlicher  
289 Nutzung von Agrarflächen durch Agriphotovoltaik-Anlagen mit geeigneten  
290 Förderprogrammen und damit auch bei der eigenen Klimaneutralität  
291 unterstützen. Außerdem wollen wir uns im Bund dafür einsetzen, dass

292 Agriphotovoltaik-Anlagen im Erneuerbare-Energien-Gesetz Berücksichtigung  
293 finden und Benachteiligungen im GAP-Strategieplan beseitigt werden.  
294 Floating PV-Anlagen sollten wie PV-Anlagen auf Konversionsflächen behandelt  
295 bzw. vergütet werden. Die Belange des Gewässerschutzes sind dabei  
296 ausreichend zu berücksichtigen.

297 **Ökologischer und nachhaltiger Umbau: Nicht gegen, sondern mit der**  
298 **Landwirtschaft**

299 In Thüringen wird mehr als die Hälfte der Fläche landwirtschaftlich genutzt. Die  
300 meisten Agrarbetriebe und ihren Beschäftigten bewältigen eine Vielfalt von  
301 Aufgaben: die Erzeugung hochwertiger Lebensmittel, den Erhalt und die Pflege der  
302 Kulturlandschaften, den Anbau nachwachsender Rohstoffe für ihre stoffliche und  
303 energetische Verwertung, die Bereitstellung von Wärme und Strom, die  
304 Verarbeitung und Vermarktung der eigenen Produkte. Die Thüringer Landwirtschaft  
305 ist somit ein zentrales Element und der Motor der Entwicklung im ländlichen  
306 Raum, der unser Land prägt.

307 Gleichzeitig sind auch die Thüringer Bäuerinnen und Bauern besonders stark von  
308 den globalen klimatischen Veränderungen betroffen. Die Dürre-Sommer der letzten  
309 Jahre zeigen, die Landwirtschaft und die Landwirtschaftspolitik müssen sich auch  
310 in Thüringen verändern. Doch diese Veränderungen gehen nur gemeinsam mit den  
311 Bäuerinnen und Bauern und nicht gegen sie. Wir, DIE LINKE. Thüringen, wollen sie  
312 in diesem Veränderungsprozess hin zu einer ökologischen und nachhaltigen  
313 Landwirtschaft politisch und gesellschaftlich unterstützen, denn die  
314 Landwirtschaft hat als klimaabhängige Nutzerin der Natur letztlich selbst das  
315 größte Interesse an Klima- und Umweltschutz.

316 Nicht nur Extremwetterereignisse wie Dürren, Spätfrösten und Stürme treten  
317 aufgrund des Klimawandels immer häufiger auf. Auch die gesellschaftlichen  
318 Anforderungen bezüglich Tierwohl und ökologischer Produktion steigen und ziehen  
319 Investitionen nach sich, die den seit Jahren stagnierenden Erzeugerpreisen  
320 entgegenstehen. Das hat Agrarbetriebe in Existenznot gebracht. Staatliche ad-  
321 hoc-Hilfen waren daher notwendig, sie sind jedoch kein probates Mittel, um die  
322 landwirtschaftlichen Unternehmen nachhaltig vor den finanziellen Folgen des  
323 Klimawandels zu schützen. Neben klimafreundlicher und ökologischer  
324 Bewirtschaftung brauchen wir günstigere und effektivere Möglichkeiten einer  
325 staatlichen Unterstützung für Agrarbetriebe in Notzeiten. Deshalb setzen wir uns  
326 für ein staatlich gefördertes einzelbetriebliches Risikomanagement bei  
327 Agrarbetrieben ein. Ein geringerer Steuersatz für Agrarversicherungen, die  
328 Förderung von Mehrgefahrenversicherungen und eine steuerliche Risikorücklage  
329 sind geeignete Mittel vor allem um unsere kleinen und mittelständischen  
330 Agrarbetriebe nachhaltig vor klimabedingten Risiken abzusichern. Eine  
331 steuerliche Risikoausgleichsklage bedeutet den Aufbau einer betrieblichen  
332 Risikorücklage, die im Notfall zur Minimierung existentieller Risiken zur  
333 Verfügung steht. Das erhöht die Sicherheit für die Betriebe und macht im  
334 Ergebnis die teuren ad-hoc-Maßnahmen von Bund und Ländern überflüssig. Wir



335 unterstützen soziale und ökologische Projekte landwirtschaftlicher Betriebe zur  
336 Diversifizierung/ zum Aufbau neuer Betriebszweige wie Agroforstsystemen,  
337 Bauernhofpädagogik und Solidarische Landwirtschaft. Neue Betriebszweige stärken  
338 die Betriebe wirtschaftlich, schaffen einen engeren gesellschaftlichen Austausch  
339 und sind ökologisch nachhaltig.

340 Wir, DIE LINKE. Thüringen, sehen in der Orientierung der deutschen und  
341 europäischen Landwirtschaftspolitik auf eine international „wettbewerbsfähige“  
342 landwirtschaftliche Warenproduktion das größte Hindernis für den dringend  
343 erforderlichen ökologischen und nachhaltigen Umbau der Landwirtschaft. Die mit  
344 der Exportpolitik verbundene Intensivierung der Produktionsverfahren zieht  
345 ökologische und soziale Folgeprobleme nach sich. Durch marktbeherrschende  
346 Handelsketten, landwirtschaftsfremde Finanzinvestoren, Bodenspekulation und ein  
347 Preisniveau, das lokale Landwirtschaftsbetriebe ruiniert, verschwinden  
348 Arbeitsplätze und die regionale Verwurzelung geht verloren.

349 Wir setzen als Alternative zu dieser Entwicklung auf eine am Gemeinwohl  
350 orientierte, sozial gerechte, ökologische und nachhaltige Landwirtschaft mit dem  
351 Schwerpunkt regionaler Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung. Hierfür haben  
352 wir gemeinsam mit unseren Koalitionspartnern versucht, mit den begrenzten  
353 landespolitischen Möglichkeiten verlässliche Rahmenbedingungen zu setzen. Wir  
354 stehen zu den Agrargenossenschaften und lehnen Überlegungen der EU ab, die  
355 Prämien bei gemeinsam bewirtschafteten Agrarflächen von der Betriebsgröße  
356 abhängig zu machen. Nicht die Größe eines landwirtschaftlichen Betriebes,  
357 sondern die Art und Weise der Bewirtschaftung ist entscheidend. Deshalb setzen  
358 wir auf eine faire Finanzierung der ökologischen Leistungen und auf eine  
359 Förderpolitik, die sichere Einkommen, gute Arbeitsbedingungen und  
360 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze in der Landwirtschaft sichert. Wir  
361 unterstützen regionale Wertschöpfung durch die Kooperation aller Anbieterinnen  
362 und Anbieter in möglichst kurzen Versorgungsketten.

363 Wir wollen, dass die Bundesregierung die Spielräume, welche durch die Gemeinsame  
364 Agrarpolitik (GAP) der EU bestehen, ausschöpft. Wir fordern eine  
365 Gemeinwohlprämie, um die soziale und ökologische Entwicklung der Landwirtschaft  
366 zu stärken und den bürokratischen Aufwand zu reduzieren. Die EU-Förderung muss  
367 schlechter gestellte Betriebe, insbesondere in weniger ertragreichen Gebieten,  
368 im Sinne einer flächendeckenden Landwirtschaft angemessen berücksichtigen.

369 • Wir werden die Direktvermarktung unterstützen, um die Thüringer  
370 Landwirtschaft besser vor dem Druck der Handelsketten zu schützen und um  
371 die Umwelt zu schonen. Damit erhalten Thüringerinnen und Thüringer einen  
372 leichteren Zugang zu gesunden, regional und ökologisch produzierten  
373 Lebensmitteln. Wir wollen kommunale Einrichtungen und Landeseinrichtungen  
374 dazu motivieren, dass ihre Küchen und Kantinen dauerhaft regionale  
375 Lebensmittel abnehmen.

376 • Wir wollen die Humusanreicherung im Boden unterstützen, um die  
377 Fruchtbarkeit und Wasserspeicherfähigkeit des Bodens zu erhalten und zu

378 verbessern. Dafür unterstützen wir die anwendungsorientierte Agrar- und  
379 Gartenbauforschung und Beratung unserer landwirtschaftlichen Betriebe.  
380 Dabei geht es uns um ein Dünge- und Bodenmanagement, das den Erfordernissen  
381 des Natur- und Klimaschutzes gerecht wird. Wir wollen den Einsatz von  
382 Pestiziden zurückdrängen. Den Einsatz des Totalherbizids Glyphosat haben  
383 wir im kommunalen und privaten Bereich untersagt und setzen uns für ein EU-  
384 weites Verbot von Totalherbiziden ein.

- 385 • Wir werden die landwirtschaftlichen Betriebe bei den notwendigen  
386 Investitionen und Umstellungen auf eine größere Vielfalt von Ackerkulturen  
387 unterstützen, um sie sowohl gegenüber Marktschwankungen als auch den  
388 Auswirkungen des Klimawandels widerstandfähiger zu machen.
- 389 • Wir wollen Projekte starten, mit denen ehemalige Be- und  
390 Entwässerungsanlagen in der Landwirtschaft (Melioration) wiederhergestellt  
391 werden, um zukünftig mehr Flächen bewässern zu können, aber auch um  
392 Starkregen besser zurückzuhalten. Wir werden uns für ein Förderprogramm  
393 "Melioration" des Bundes einsetzen und Landesmittel bereitstellen.

#### 394 **Ackerland in Bäuerinnen- und Bauernhand**

395 Boden ist keine Ware, sondern natürliche Lebensgrundlage. Neben Wasser und  
396 Saatgut ist der Boden die zentrale Produktionsgrundlage der Landwirtschaft. Da  
397 verfügbarer Boden immer knapper wird, steigt die Bodenrendite für viele  
398 Landeigentümerinnen- und -eigentümer. Ackerboden gerät immer stärker in den  
399 Blick spekulativer Finanzströme. In Ostdeutschland wird der Effekt durch den  
400 politischen Auftrag verstärkt, ehemals volkseigenen Boden zu Höchstgeboten an  
401 Investoren zu verkaufen. Vor allem die Bodenspekulanten profitieren von dieser  
402 Entwicklung, während die produktiv tätigen Bäuerinnen und Bauern steigenden  
403 Boden- und Pachtpreisen konfrontiert sind.

404 Böden sind jedoch nicht nur Wirtschaftsgut. Sie sind genauso für den Erhalt der  
405 biologischen Vielfalt von Bedeutung. Je nach Art ihrer Bewirtschaftung tragen  
406 sie zum Erhalt oder zur Reduzierung der Artenvielfalt bei. Ihre Beschaffenheit  
407 entscheidet, ob sie aus der Atmosphäre große Mengen Kohlenstoff aufnehmen  
408 können. Sie sind somit ein wichtiger Faktor beim Kampf gegen die Erderwärmung.  
409 Gesunde Böden nutzen nicht zuletzt auch der Landwirtschaft selbst. Sie sind  
410 Basis für eine langfristige Produktivität, ohne Unmengen von Dünger einsetzen zu  
411 müssen.

- 412 • Wir, DIE LINKE. Thüringen, haben einen Gesetzentwurf für ein „Gesetz zum  
413 Schutz der heimischen Landwirtschaft im Freistaat Thüringen“ vorgelegt, mit  
414 dem wir der anhaltenden Spekulation und zunehmende Konzentration mit  
415 landwirtschaftlichem Boden (Landgrabbing) Einhalt gebieten und die  
416 heimischen Landwirtschaftsbetriebe schützen wollen. Wir werden uns für die  
417 Einführung eines solchen Gesetzes massiv einsetzen. Dabei geht es uns um  
418 den Erhalt der gewachsenen Agrarstrukturen in Thüringen und darum, auch  
419 künftig Menschen zu ermöglichen, sich dafür zu entscheiden, einen

420 landwirtschaftlichen Betrieb zu gründen oder diesen zu entwickeln.

421 • Wir wollen den weiteren Ausverkauf von land- und forstwirtschaftlichen  
422 Flächen verhindern und sie für die regionale Land- und Forstwirt\*innen  
423 erhalten. Wir werden deshalb das bereits von uns geschaffene  
424 forstwirtschaftliche Vorkaufsrecht mit einem Leitbild untersetzen und das  
425 landwirtschaftliche Vorkaufsrecht stärken. Die Steigerung von Boden- und  
426 Pachtpreisen wollen wir weiter begrenzen und Bodenspekulation verhindern.  
427 Der Zugang zu Grund und Boden muss denjenigen ermöglicht sein, die ihn auch  
428 bearbeiten wollen.

429 • Die Privatisierung der verbliebenen ehemals volkseigenen Flächen in  
430 Ostdeutschland muss gestoppt werden. Die Flächen sollen kostenfrei in das  
431 Eigentum der Länder übergehen, öffentliches Eigentum bleiben und  
432 langfristig verpachtet werden.

### 433 **Tierwohl mit Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit verbinden**

434 Die Tierhaltung steht in einem besonderen Spannungsfeld zwischen tiergerechter  
435 Haltung, anderen gesellschaftlichen Wünschen und Erfordernissen auf der einen  
436 und wirtschaftlich-technischer Machbarkeit sowie Gewinnerwartungen auf der  
437 anderen Seite. Gemeinsam mit unseren Koalitionspartnern haben wir eine Thüringer  
438 Tierwohlstrategie auf den Weg gebracht, die die Landwirtinnen und Landwirte mit  
439 entsprechenden Fördermaßnahmen dabei unterstützt, die erhöhten Anforderungen  
440 einer tiergerechten Haltung erfüllen zu können.

441 Wir, DIE LINKE. Thüringen, wollen einen sozial verträglichen Umbau der  
442 Tierhaltung zu mehr Tierwohl und Umweltschutz. Wir unterstützen die  
443 flächengebundene Tierhaltung von bis zu 2 Großvieheinheiten je Hektar, damit  
444 sich die Zahl der Tiere an der Naturverträglichkeit bemisst. Damit stärken wir  
445 betriebliche Kreisläufe und erreichen eine Tierhaltung, deren Futtermittel in  
446 der Region angebaut und deren Hinterlassenschaften als organischer Dünger  
447 vollumfänglich genutzt werden.

448 Die Corona-Pandemie hat uns nachdrücklich die problematischen Konsequenzen der  
449 industriellen Fleischverarbeitung unter unwürdigen Arbeitsbedingungen sowohl für  
450 die Beschäftigten als auch letztlich die Verbraucherinnen und Verbraucher  
451 aufgezeigt.

452 • Wir werden die regionale Schlachtung, Verarbeitung und den Verkauf von  
453 Tieren verstärkt fördern. Dezentrale Schlachthöfe und damit Transportwege  
454 beugen auch der Ausbreitung von Seuchen vor. Die regionalen Kreisläufe aus  
455 Tierzucht, Schlachtung, Fleischverarbeitung und Handel wollen wir deshalb  
456 mit Fördermitteln unterstützen.

457 • Nach Milchkrise und Dürre fehlen vielen Betrieben die Mittel, um weitere  
458 Schritte für tiergerechte Haltung und weitere Maßnahmen anzugehen. Hierzu  
459 müssen die Förderhöchstsätze angepasst werden. Entscheidend ist das Wohl  
460 jedes Tieres und nicht die Anzahl der Tiere in einem Betrieb. Für uns kommt  
461 es auf die Haltebedingungen an. Darauf wollen wir in der bundespolitischen

- 462 Debatte Einfluss nehmen. Der Aufenthalt von Sauen in Kastenständen soll  
463 deutlich reduziert werden. In der Tierhaltung sollen Außenklimareize  
464 ermöglicht und alternative Haltungsformen wie die Offenstallhaltung  
465 vorangetrieben werden.
- 466 • Wir werden Landschaftspflege und Grünlandnutzung durch Weidetiere als eine  
467 besonders ressourcen- und klimaschonende Bewirtschaftung mit einer  
468 Weidetierprämie unterstützen und das Schaf-Ziegen-Förderprogramm von Rot-  
469 Rot-Grün fortsetzen und ausbauen.
  - 470 • Die Weidetierhalterinnen und -halter sollen dauerhafte Unterstützung für  
471 wolfsichere Schutzzäune und Herdenschutzhunde erhalten. Für die  
472 Regulierung von Nutztierrißen wollen wir unbürokratische Regeln. Egal ob  
473 verwilderte Hunde oder Wölfe die Verursacher sind, es soll entschädigt  
474 werden. Das spart Kosten für teure Tests und Bürokratie und erhöht die  
475 Akzeptanz für Wölfe.
  - 476 • Ebenso unterstützen wir den Anbau einheimischer Eiweißfuttermittel und von  
477 Hülsenfrüchten für die Herstellung von Fleischersatzprodukten. Wir  
478 begrüßen, dass bedrohte Tierarten wie Biber, Fischotter und Reiher wieder  
479 zunehmend in Thüringen zu Hause sind. Die hieraus resultierenden  
480 landwirtschaftlichen Schäden werden wir ausgleichen und die Betriebe mit  
481 vorbeugenden Maßnahmen unterstützen. Die seit 2017 geltende  
482 Kormoranverordnung behalten wir bei.
  - 483 • Wir unterstützen die Arbeit der Thüringer Fischer- und Angelverbände mit  
484 fachlicher Beratung und beim Erhalt der Gewässer. Ohne ihren Einsatz wären  
485 viele bedrohte Fischarten und Muscheln ausgestorben.
  - 486 • Wir setzen uns dafür ein, dass zukünftig mehr alternative, vegetarische und  
487 vegane Produkte vor Ort produziert werden, damit Jede und Jeder die Art der  
488 eigenen Ernährung für sich entscheiden kann.
  - 489 • Wir wollen das Wegwerfen von Lebensmitteln, vor allem von tierischen  
490 Erzeugnissen, reduzieren und setzen uns dafür ein, dass Containern nicht  
491 bestraft wird.

#### 492 **Tierschutz in Thüringen konsequent umsetzen**

493 Die Rot-Rot-Grüne Landesregierung hat den Tierschutz und das Tierwohl in  
494 Thüringen in der vorangegangenen Legislatur vorangebracht, um das in der  
495 Thüringer Verfassung verankerten Staatsziel Tierschutz verwirklichen zu können.  
496 Dies betrifft die Tiere in der Landwirtschaft, in der Lehre, Heim- als auch  
497 Wildtiere. Es gilt die Einhaltung des Tierschutzgesetzes als Maßstab, um  
498 Schmerzen, Leiden und Schäden bei Tieren abzuwenden.

#### 499 **Heimtiere, Wildtiere, Tierversuche**

500 Wir wollen, dass die in der vorangegangenen Legislatur durch uns und unsere  
501 Koalitionspartner erfolgte Unterstützung des ehrenamtlichen Tierschutzes im  
502 Heimtierbereich fortgesetzt wird. Die Arbeit der Tierheime und Tierschutzvereine

503 muss auch in Zukunft gesichert sein. Die Fundtierunterbringung in den Tierheimen  
504 ist eine kommunale Pflichtaufgabe und darf nicht länger zu Lasten des  
505 ehrenamtlichen Tierschutzes finanziert werden. Hierzu bedarf es einer  
506 verlässlichen institutionellen Förderung des Landes.

507 • Wir treten für eine Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht bei Katzen  
508 ein, um aufgefundene Katzen ihren Halterinnen und Haltern unverzüglich  
509 zurückgeben zu können. Tierschutzvereine und Tierheimvereine sollen  
510 weiterhin finanzielle Zuweisungen in mindestens einer Höhe von 150.000 Euro  
511 jährlich für ihre Aufwendungen im Rahmen von Kastrationen von herrenlosen  
512 Straßenkatzen erhalten.

513 • Wir wollen den von uns und unseren Koalitionspartnern initiierten  
514 tierärztlichen Notfalldienst weiter fortsetzen. Die Einrichtung einer  
515 zentralen Notrufnummer dient der Sicherstellung einer adäquaten  
516 tierärztlichen Versorgung in Notfällen sowie des Tierwohls und Tierschutzes  
517 bei Heim- und Nutztieren.

518 • Wir setzen uns für die Errichtung von tierschutzgerechten Wild-  
519 Taubenschlägen nach dem Vorbild des Augsburgers Modells ein, um Betreuung,  
520 Fütterung und Populationskontrolle von Tauben zu gewährleisten. Dies trägt  
521 maßgeblich zur Verbesserung der Sauberkeit in den Städten bei und vermeidet  
522 Kosten für Vergrämnungsmaßnahmen.

523 • Wir fordern ein Verbot von Tierversuchen, die starke und langanhaltende  
524 Schmerzen für die Tiere bedeuten. Langfristig muss der Tierverbrauch in der  
525 Lehre beendet und durch Alternativmethoden ersetzt werden.

526 • Um die Einhaltung der geltenden Tierschutzbestimmungen durchzusetzen, hat  
527 die rot-rot-grüne Landesregierung eine Zentrale Kontrolleinheit gegründet,  
528 die die kommunalen Veterinärämter bei ihren Kontrollen unterstützt und die  
529 Durchführung der Kontrollen thüringenweit zu vereinheitlichen hilft. Wir  
530 werden, um diese Kontrollen zu verstetigen, eine ausreichende personelle  
531 Ausstattung in diesem Bereich auf Landes- und der kommunalen Ebene  
532 sicherstellen.

533 • Wir wollen ein vollumfängliches Klagerecht für Verbände im Bereich  
534 Tierschutz einführen und befürworten die Etablierung eines verpflichtenden,  
535 EU-weit gültigen Tierschutzlabels. Bis zur EU-weiten Umsetzung soll ein  
536 nationales, verpflichtendes Label gelten.

### 537 **Wild, Wald und Jagd im Zusammenhang eines funktionierenden** 538 **Ökosystems begreifen**

539 Die Interessen von Naturschützerinnen und -schützern, Waldbesitzerinnen und -  
540 besitzern, Landwirtinnen und Landwirten stehen sich in Fragen des Verhältnisses  
541 von Tier, Wald und Landwirtschaft oft gegenüber. Hinzu kommen jagdliche und  
542 kommerzielle Interessen, die im Gegensatz zu Tierschutz-Auffassungen stehen.

543 Wir, DIE LINKE. Thüringen, sehen die Jagd als Teil eines naturnahen,  
544 verantwortungsvollen Wildtiermanagements und als Voraussetzung für einen

545 erfolgreichen Waldumbau. Sie muss das Ziel haben, dem Naturraum angepasste und  
546 gesunde Wildbestände in einer stark genutzten Kulturlandschaft zu sichern.  
547 Wichtig dabei ist es, Konflikte der verschiedenen Nutzerinnen und Nutzer zu  
548 reduzieren. In diesem Sinne haben wir nach einem vorbildlichen Dialog mit  
549 Verbänden und Fachleuten ein neues Jagdgesetz auf den Weg gebracht, dass  
550 Jägerinnen und Jäger bei der verantwortungsvollen Wahrnehmung ihrer Aufgaben  
551 unterstützt. Übergroße Reh- und Rotwildbestände verhindern durch ihre  
552 Futtersuche und ihren Verbiss die natürliche Verjüngung des Waldes. So lange  
553 eine natürliche Regulierung der Wildbestände durch große Beutegreifer nicht  
554 stattfindet, müssen Jägerinnen und Jäger diese Aufgabe im Interesse des Klima-  
555 und Umweltschutzes übernehmen. Die Wildschweinbestände müssen im Rahmen der  
556 Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest deutlich reduziert werden.

### 557 **Die Thüringer Wälder klimafest machen**

558 Die Auswirkungen des Klimawandels sind in Thüringens Wäldern unübersehbar.  
559 Infolge von Stürmen, Trockenheit, Spätfrost und Massenentwicklungen von  
560 Schädlingen wie dem Borkenkäfer sterben gerade große Teile des Waldes im Land  
561 ab. Der Ankaufpreis für Holz ist aufgrund des Überangebots gesunken.  
562 Forstbetriebe und die Privatwaldeigentümerinnen und -eigentümer verlieren gerade  
563 das Einkommen der nächsten Generation. Käferbäume zum Schutz der Nachbarbäume  
564 (Forstschutz) aus dem Wald zu schaffen, kostet derzeit mehr, als ihr Verkauf  
565 einbringt. Eine Rücklage für die Wiederaufforstung zu bilden, ist damit faktisch  
566 unmöglich. Der Forstschutz kann nicht effektiv durchgesetzt werden, da es  
567 ausgesprochen schwierig ist, im Wald unbekannter oder nicht mehr  
568 handlungsfähiger Privatwaldeigentümerinnen und -eigentümer die notwendigen  
569 Maßnahmen durchzuführen.

- 570 • Wir werden ThüringenForst, unsere Landesforstanstalt, in die Lage  
571 versetzen, im Gesamtwald unabhängig vom Eigentum zu handeln, es sei denn,  
572 Eigentümerinnen und Eigentümer widersprechen und können das Notwendige  
573 selbst leisten. Der Landesforstanstalt ThüringenForst wurden dafür jährlich  
574 zweckgebundene Mittel von 11 Mio. € über 15 Jahre hinweg zugewiesen. Diese  
575 dienen dazu den Waldumbau zu einem artenreichen, klimaangepassten Mischwald  
576 auf den eigenen Flächen umzusetzen und die privaten und körperschaftlichen  
577 Waldbesitzenden fachlich zu unterstützen und finanziell zu fördern.
- 578 • Damit entlassen wir die Privatwaldeigentümerinnen und -eigentümer nicht aus  
579 ihren Verpflichtungen und ihrer Verantwortung, denn Eigentum verpflichtet.  
580 In der aktuellen Situation kann man den Waldumbau jedoch nicht mehr mit den  
581 Erträgen aus der Waldbewirtschaftung finanzieren. Wir plädieren deshalb für  
582 ein flächenbasiertes Fördersystem mit einfachen Antragsverfahren, mit dem  
583 das Wirtschaften im Wald gefördert wird. Zusammenschlüsse von Waldbesitzern  
584 in Waldgenossenschaften und Forstbetriebsgemeinschaften sollen besonders  
585 gestärkt werden.
- 586 • Wir wollen den Beschluss der Thüringer rot-rot-grünen Landesregierung  
587 „Grünes Herz Thüringen, Aktionsplan Wald 2030ff“ entsprechend untersetzen,

588 so dass Forstschutz und der Waldumbau im gesamten Wald realisiert werden  
589 können.

- 590 • Wir werden die Nutzung der Waldwege neu regeln um die Interessen der  
591 Waldbesitzerinnen und -besitzer ebenso zu berücksichtigen wie unvermeidbare  
592 Nutzungen mit Kraftfahrzeugen durch Landwirtschaft und Fischerei. Wir  
593 wollen in diesem Zusammenhang auch die touristischen Ansprüche und die  
594 Bedürfnisse von Anliegerinnen und Anliegern stärker einbeziehen.

### 595 **Umweltschutz neu denken**

596 Die Hauptbedrohungen für die biologische Vielfalt sind der Schwund der  
597 Lebensräume durch Klimawandel, Umweltverschmutzung, Zersiedelung,  
598 Lichtverschmutzung, Übernutzung sowie invasive, nicht-heimische Arten. Der  
599 Artenschwund führt zur Verschlechterung und Schwächung der Widerstandsfähigkeit  
600 der Ökosysteme. Deshalb wollen wir die natürlichen Lebensräume, unsere  
601 Naturlandschaften stärken und noch erlebbarer gestalten. Wir möchten, dass die  
602 zukünftigen Generationen im Einklang und mit der Natur und Umwelt aufwachsen  
603 können.

- 604 • Wir werden uns für mehr wilde Flächen in Städten und Gemeinden einsetzen.  
605 Wir werden Kommunen unterstützen, Flächen- und Energieverbrauch, Lärm- und  
606 CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie die Lichtverschmutzung zu reduzieren. Gerade die  
607 modernen Beleuchtungssysteme machen es leicht, die Nacht zum Tag zu machen.  
608 Das schadet jedoch unserer Gesundheit und vielen Tierarten.
- 609 • Wir wollen den Kommunen Positivlisten für Stadtbäume und Pflanzen zur  
610 Verfügung stellen, damit keine invasiven, nicht heimische Arten, sondern  
611 möglichst einheimische, für Insekten, Singvögel und Kleinsäuger wertvolle  
612 Arten mit öffentlichen Geldern angepflanzt werden.
- 613 • Wir leisten Überzeugungsarbeit, dass eine nur zweimal im Jahr gemähte  
614 Fläche nicht unordentlich ist, sondern Lebensraum für Pflanzen und Tiere  
615 bedeutet. Wir müssen unsere Straßenbäume erhalten und die Stadtbegrünung  
616 fördern, denn sie schützen vor Hitze und Staub. Dafür brauchen wir in  
617 Dürre Jahren abgestimmte Bewässerung.
- 618 • Wir müssen über die Klimaagentur unsere Kommunen befähigen, sich auf  
619 stärkere Hitzewellen, Dürren, Starkregenereignisse und andere Wetterextreme  
620 vorzubereiten.
- 621 • Unsere Flüsse und Bäche sind oft in enge Betten gepresst und mit  
622 Querbauwerken für Fische unpassierbar. Wir wollen unseren Gewässern, wo  
623 immer es möglich ist, mehr Raum geben, die Durchgängigkeit durch Rückbau  
624 von Hindernissen oder Querungshilfen wie Fischtreppe verbessern. Wir  
625 unterstützen die neu geschaffenen Gewässerunterhaltungsverbände. Damit  
626 verbessern wir den Hochwasserschutz und die Hochwasservorsorge.

627 **Mobilität neu denken: sozial und ökologisch verträglich.**

628 Öffentlicher Personennah- und Fernverkehr (ÖPNV), Schiene und Rad, bieten in  
629 sinnvoller Kombination für Pendlerinnen und Pendler, Touristinnen und Touristen,  
630 Studierende, Auszubildende, Schülerinnen und Schüler, jüngere oder ältere  
631 Menschen in Stadt und Land, lokal und überregional die Chance, nachhaltig,  
632 ökologisch und barrierefrei mobil zu sein. Wir, DIE LINKE. Thüringen, wollen  
633 diese Chance nutzen und Mobilität neu denken. Uns geht es um mehr als eine  
634 Verkehrswende, die die finanziellen Lasten des Infrastrukturausbaus, Ökoabgaben  
635 und die Kosten neuer Technologien den Verbraucherinnen und Verbrauchern  
636 aufbürdet und dem Individualverkehr weiter den Vorrang einräumt.

637 Mobilität neu zu denken bedeutet, die Tatsache anzuerkennen, dass neben der  
638 Industrie der Verkehr zu den größten Verursachern klimaschädlicher Emissionen  
639 gehört. Über die Hälfte aller Menschen in Deutschland sind von Verkehrslärm  
640 beeinträchtigt, die Gesundheitsbelastung durch Stickoxide und Feinstaub sind ein  
641 ernstes Problem. Der Güterverkehr soll sich in den nächsten Jahren  
642 vervielfachen, Staus werden zu einer wachsenden volkswirtschaftlichen Belastung  
643 und die Versiegelung in den Städten für den Autoverkehr nimmt zu. Doch statt  
644 durch regionale Wirtschaftskreisläufe und neue Arbeitsformen Verkehr zu  
645 vermeiden, wird das Straßennetz immer weiter ausgebaut und im Gegenzug die  
646 Schieneninfrastruktur auf Verschleiß gefahren. So können die Ziele der  
647 Bundesregierung, mehr Güterverkehr auf die Schiene und eine Verdoppelung der  
648 Fahrgastzahlen im Nah- und Schienenverkehr bis 2030, nicht erreicht werden.

649 Mobilität neu denken heißt ökologische Vernunft und soziale Gerechtigkeit  
650 gleichermaßen zu beachten. Wir wollen mit einer sozialverträglichen  
651 Tarifgestaltung allen Menschen in Thüringen den öffentlichen Personenverkehr  
652 zugänglich zu machen. Gemeinsam mit unseren Koalitionspartnern haben wir mit dem  
653 Azubiticket einen Anfang gemacht.

#### 654 **Thüringer Verkehrsverbund**

655 Unser Ziel ist es, einen kostenfreien und flächendeckenden öffentlichen  
656 Personenverkehr in ganz Thüringen in einem überschaubaren Zeitraum anzubieten.  
657 Deshalb werden wir weiterhin mit den Kreisen und kreisfreien Städten Gespräche  
658 führen, um kooperative Strukturen im Thüringer Nahverkehr mit dem Ziel eines  
659 landesweiten Verkehrsverbundes weiter zu entwickeln. Wir sehen in dem Thüringer  
660 Verkehrsverbund die Chance, landesweite Tarife und abgestimmte Takte zu  
661 entwickeln und dabei gleichzeitig die Potentiale der Digitalisierung,  
662 Fahrgastinformation in Echtzeit zu Tarifen und Angeboten verstärkt nutzen zu  
663 können. Ein solcher Verbund bietet zudem die Möglichkeit, eine landesweit  
664 gültige Jahresnetzkarte zu entwickeln, attraktive Jobtickets anzubieten und  
665 flächendeckende Sozialtarife einzuführen.

666 Wir wollen, dass Kinder und Jugendliche sowie Auszubildende und Studierende in  
667 Thüringen kostengünstig und perspektiv kostenfrei in Thüringen mit dem  
668 öffentlichen und schienengebundenen Personennahverkehr durch ein entsprechendes  
669 Angebotsmodell unterwegs sein können. Dazu wollen wir in einem ersten Schritt  
670 uns dafür einsetzen, gemeinsam mit Kommunen, Kammern und Unternehmen das von uns



671 eingeführte Azubi-Ticket in Thüringen vollständig flächendeckend und für die  
672 Auszubildenden finanziell günstiger zu gestalten. Im gleichen Zug soll auch für  
673 die Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe der Eigenbeitrag zu den  
674 Fahrtkosten abgeschafft und übernommen werden.

675 Ein landesweiter Verkehrsverbund kann nur ein erster Schritt sein. Er würde  
676 Landkreise, die am Rande von diesem liegen, aufgrund der hohen Randzonenstarife  
677 nicht dazu motivieren, beizutreten. Aus diesem Grund sind verschiedenen  
678 Maßnahmen und Vorhaben notwendig. Das gegenwärtige Tarifzonenmodell „beschert“  
679 Randgebieten (z.B. Landkreise Sömmerda, Nordhausen, Altenburger Land)  
680 außerordentlich hohe Tarife insbesondere bei der Kurzstrecke. Hier schlagen wir  
681 für den künftigen Verkehrsverbund vor - nach ähnlichem Vorbild, wie zum Beispiel  
682 im Raum Stuttgart - auf ein Modell mit Tarifrängen, an der Zahl 3 bis 4 von  
683 Erfurt ausgehend umzustellen. Thüringen hat einige Bahnstrecken, auf denen  
684 länderübergreifende Nahverkehrsverbindungen angeboten werden. (Bsp. Eisenach-  
685 Bebra oder Erfurt-Chemnitz) Um hier ein gerechteres All-In-One-Angebot für die  
686 Nutzerinnen und Nutzer zu schaffen, werden wir uns dafür einsetzen, dass in den  
687 kommenden Jahren aus den einzelnen Verkehrsverbänden in Thüringen, Sachsen,  
688 Sachsen-Anhalt und Hessen ein gemeinsamer - nach dem solidarischen  
689 Paritätsprinzip, was die Aufsichtsgremien angeht -entstehen wird. Für diesen  
690 ist, weil Interesse insbesondere südlichen Bundeslandes Brandenburg eventuell  
691 berührt werden können, eine Tarifkooperation mit dem Verkehrsverbund Berlin  
692 Brandenburg anzustreben.

### 693 **Öffentlichen Personenverkehr stärken**

694 Wir werden den Öffentlichen Personenverkehr (ÖPNV) als Aufgabe der  
695 Daseinsvorsorge zur Herstellung und Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse  
696 und als eine Alternative zum motorisierten Individualverkehr weiter stärken und  
697 im hierfür erforderlichen Maß finanzieren. Mit diesem massiven Umsteuern im  
698 Verkehrsbereich können wir die klimapolitischen Ziele erreichen, neue  
699 Wirtschaftsimpulse setzen und auch für mehr Gesundheitsschutz sorgen.

700 • Wir werden eine Zukunftskommission „ÖPNV im Jahr 2030“ einsetzen, die  
701 verkehrsträgerübergreifend ein Mobilitäts-Förderkonzept für Thüringen  
702 entwickelt, das die Vernetzung und Finanzierung des Verkehrsangebotes in  
703 Thüringen beinhalten soll. Damit sollen Mobilitätsangebote, die  
704 Digitalisierung und die Kooperation der Verkehrsbetriebe verbessert und  
705 erweitert werden.

706 • Wir werden den ÖPNV in seiner Leistungsfähigkeit stärken, um damit  
707 insbesondere im ländlichen Raum den Linienverkehr mit innovativen  
708 Angeboten, Schnellbussen, Anrufbussen, Linientaxis, Wander-, Rad- und  
709 Kombibussen, Car- und Bike-Sharing und der Einrichtung von Bedarfshalten  
710 ergänzen. Wir wollen das Modellprojekt des Max-Planck-Instituts „Eco-Bus-  
711 App“ weiterentwickeln und unterstützen Kooperationen des ÖPNV mit  
712 kommunalen Wirtschaftsunternehmen, Kultureinrichtungen, Krankenhäusern und  
713 anderen Leistungserbringern, um zusätzliche Verkehrsformen zu finanzieren.

714 Mit dem Ausbau eines landesweit getakteten Bus-Bahn-Netzes wollen wir eine  
715 Angebotsverbesserung und Anbindung ländlicher Gemeinden an die Städte und  
716 zentralen Orte erreichen. Wir werden den Ausbau der Barrierefreiheit von  
717 Verkehrsmitteln, Bahnhöfen und Verkehrshalten verstärkt vorantreiben.

- 718 • Zur Sicherung einer hohen und sicheren Mobilität auch im höheren  
719 Lebensalter wollen wir landesweit gültige Jahres- oder Monatstickets für  
720 den gesamten ÖPNV für Seniorinnen und Senioren einführen.

### 721 **Bahnverkehr für alle Thüringer Regionen**

722 Mit dem ICE-Knotenpunkt Erfurt ist ein großer Teil Thüringens besser als je  
723 zuvor an Metropolregionen wie Berlin, Leipzig, München, Nürnberg und das Rhein-  
724 Main-Gebiet angebunden. Hieraus ergeben sich große wirtschaftliche und  
725 touristische Potenziale. Mit zusätzlichen Landesmitteln haben wir gemeinsam mit  
726 unseren Koalitionspartnern zusätzlichen Regionalverkehr bestellt, damit Regionen  
727 und Städte wie Jena, Weimar, Saalfeld und Gera nach dem Verlust des vertakteten  
728 Fernverkehrs zumindest durch Umstieg mit dem Schienenpersonennahverkehr (SPNV)  
729 an das Fernverkehrsnetz angeschlossen sind. Der Einsatz von Ministerpräsident  
730 Bodo Ramelow im Bundesrat hat die Planungen zur Aufnahme der vollständigen  
731 Elektrifizierung der Mitte-Deutschland-Verbindung, der Strecke Gotha-Leinefelde  
732 in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes und die Vorbereitung  
733 des IC-Knotens Jena vorangetrieben. 2023 soll wieder ein IC im Zweistundentakt  
734 durch das Saaletal fahren und ab 2028 von Gera über Jena/ Weimar und Erfurt nach  
735 Westen.

- 736 • Wir, DIE LINKE. Thüringen, sehen in der Stärkung der Schiene in der Fläche  
737 weiterhin eine zentrale Aufgabe. Wir wollen die Verknüpfung des  
738 öffentlichen Verkehrs mit dem Individualverkehr vorantreiben. Die  
739 Möglichkeit, am nächsten Bahnhof, der nächsten Haltestelle aus dem PKW in  
740 den Zug oder den Bus umzusteigen, wollen wir verbessern. Wir werden  
741 Verknüpfungen mit touristischen Angeboten fortsetzen um die Fahrgastzahlen  
742 zu erhöhen und so für die Menschen vor Ort und für die touristischen Gäste  
743 umweltfreundliche Mobilität zu anzubieten. Wir wollen die  
744 Wiederinbetriebnahme, Erweiterung und Reaktivierung von Bahnstrecken für  
745 den Personen- und Güterverkehr. Dazu gehören die Pfefferminzbahn von  
746 Sömmerda (Straußfurt) über Großheringen bis Jena, die Höllentalbahn von  
747 Saalfeld bis Hof, die Werrabahn, die Ohratalbahn und die Bahnverbindung vom  
748 Bahnhof Rennsteig nach Themar einschließlich der Friedbergbahn  
749 Schleusingen-Suhl.

- 750 • Wir werden den „Runden Tisch Güterverkehr“ mit dem Ziel weiterführen,  
751 Potentiale für die Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene im Freistaat zu  
752 ermitteln, auch um Ortsdurchfahrten zu entlasten. Wie wollen nennenswert  
753 Güterverkehre auf die Schiene bringen und einen Masterplan für die  
754 Thüringer Schieneninfrastruktur 2030 erstellen um die klimapolitischen  
755 Ziele im Bereich Verkehr zu erreichen. Hierfür müssen zusätzlich Mittel zur  
756 Verfügung gestellt werden, sowohl seitens des Bundes mittels

- 757 Regionalisierungsmitteln, als auch der Anteil der Landesmittel auf  
758 mindestens 25 % im Verkehrsbereich erhöht werden.
- 759 • Wir wollen die Erprobung neuer Antriebsformen (z.B. Wasserstoff und  
760 Elektro-Triebwagen mit Zusatzbatterien) unterstützen und deshalb die  
761 Anschaffung von entsprechenden Fahrzeugen und die notwendige Infrastruktur  
762 fördern.
- 763 • Wir wollen, dass jedes Thüringer Oberzentrum direkt im 2h-Takt mit Bahn-  
764 Fernverkehr angeschlossen ist und setzen uns dafür ein, dass der gute  
765 Zielfahrplan des 2. Gutachterentwurfes zum Deutschlandtakt umgesetzt wird  
766 und die Streichungen im 3. Entwurf zurückgenommen werden.
- 767 • Wir wollen die Fahrpläne des regionalen Bahnverkehrs mit dem kommunalen  
768 Busverkehr und noch besser mit Angeboten im Fernverkehr abstimmen. Unser  
769 Ziel ist ein Angebot, das mehr als bisher in das Umland wirkt und die  
770 Verkehrsmittel miteinander zu einem „Thüringentakt“ verbindet. Die  
771 bedarfsgerechte Anbindung des ländlichen Raumes durch die Schaffung von  
772 Mobilitätsketten ist ein wichtiger Baustein der zukünftigen  
773 Verkehrspolitik. Dabei spielt für die letzte oder erste Meile in ländlichen  
774 Regionen, in Randzeiten auch in Städten der private PKW eine wichtige Rolle  
775 zur Mobilitätssicherung. Wir wollen die Umstiegsmöglichkeiten vom PKW in  
776 den öffentlichen Verkehr deutlich verbessern mit Parkmöglichkeiten und  
777 kombinierten Tickets für Bahn, Bus und Parken.
- 778 • Wir werden Investitionen zur Erneuerung und Vergrößerung der Fahrzeugparks,  
779 weiter fördern, um die zunehmenden Passagierzahlen in den Städten zu  
780 bewältigen und den ländlichen Raum nicht den Anschluss verlieren zu lassen.  
781 Bei Investitionen in den Fahrzeugpark favorisieren wir vor allem Antriebe  
782 mit erneuerbaren Energien. Wir unterstützen Städte bei der Elektrifizierung  
783 des Nahverkehrs, dazu gehört auch ein sinnvoller Ausbau der  
784 Straßenbahnnetze.

### 785 **Mobil in jeder Form**

786 Die Thüringerinnen und Thüringer sind auf viele Arten unterwegs. Neben Straßen  
787 und Schienen sind auch Rad- und Fußwege eine Möglichkeit, um Wege sicher  
788 zurückzulegen und umweltschonend mobil zu sein.

- 789 • Wir, DIE LINKE. Thüringen, sehen im Ausbau eines sicheren und attraktiven  
790 Rad- und Fußverkehrs in Thüringen ein vorrangiges Anliegen. Dazu werden wir  
791 verstärkt entsprechende Konzepte in Kommunen und Landkreisen sowie die  
792 interkommunale Kooperation fördern. Wir werden den Ausbau der dazu  
793 notwendigen Infrastruktur sowie ihres Unterhalts verstärkt unterstützen.  
794 Für die Förderung von Mobilitätsstationen, von Fahrradabstellanlagen, Bike-  
795 und Ride-Stationen schaffen wir die entsprechenden Voraussetzungen.
- 796 • Mit dem Landesstraßenbedarfsplan 2030 des linksgeführten  
797 Infrastrukturministeriums können künftig Sanierung, Um- und Neubau von  
798 Ortsumgehungen und Landesstraßen besser geplant werden. Dabei stehen Fragen

799 wie Verkehrssicherheit, Umwelt- Lärm- und Gesundheitsschutz der Bevölkerung  
800 und die Wirtschaftlichkeit bei notwendigen Um- und Ausbaumaßnahmen mit im  
801 Vordergrund. Zur Minderung der Folgen des Individual- und straßengebundenen  
802 Güterverkehrs wollen wir Transporte verstärkt auf die Schiene verlagern,  
803 den Mautumgehungsverkehr mit Tonnagebeschränkungen, LKW-Tempolimits und  
804 Durchfahrverboten einschränken.

805 • Wir fordern den Bund auf, die Gesetzgebung so anzupassen, dass Lärmschutz  
806 als Summe von Straßen-, Schienen-, Luftverkehr – und Industrielärm  
807 betrachtet wird. Die bisherige separate Betrachtung der verschiedenen  
808 Lärmquellen bildet die Belastungen für die Menschen unvollständig ab.

809 • Wir wollen die Verkehrssicherheit im Freistaat weiter erhöhen, denn die  
810 Vision Zero bleibt unser Ziel. Dazu gehören die verstärkte Förderung der  
811 Verkehrserziehung in allen Altersstufen ebenso wie Weiterbildung, sichere  
812 Straßen, Rad- und Fußwege, die Förderung von Dialogdisplays (Smileys),  
813 notwendige Tempolimits und Polizeikontrollen. Wir werden das  
814 Verkehrssicherheitsprogramm evaluieren und fortschreiben.

815 • Wir wollen die Elektromobilität weiter voranbringen und die diesbezüglich  
816 bereits gefassten Beschlüsse des Thüringer Landtages zu einer Reihe von  
817 Einzelvorhaben zügig umsetzen. Wir werden dabei auch die Vorbildrolle der  
818 öffentlichen Hand in diesem Bereich weiter stärken.

819 **Nach Kapitel 5 wird ein weiteres Kapitel 6 "Epilog" eingeführt, mit folgendem**  
820 **Text:**

## 821 **Solidarität ist das Fundament unserer Zukunft**

822 Liebe Thüringerinnen und Thüringer,

823 wenn eines während der Corona-Pandemie offensichtlich geworden ist, dann die  
824 Tatsache, dass der Markt die Menschheitsprobleme im Großen wie im Kleinen allein  
825 nicht lösen kann und die Profitgier Einzelner das Gemeinwohl aller gefährdet.

826 Die wirkliche Alternative hierzu sind europäische und globale Solidarität,  
827 Weltoffenheit, soziale Gerechtigkeit, Humanität und nicht zuletzt rationales  
828 Handeln, das auf gesicherten Erkenntnissen basiert. Unsere Zukunft liegt weder  
829 in einem einfachen Zurück zum Zustand vor der Pandemie noch im Leugnen realer  
830 Gefahren. Wir, DIE LINKE Thüringen, setzen auf Gesundheitsschutz, eine  
831 umweltverträgliche Land- und Nahrungsmittelwirtschaft, die sozial-ökologische  
832 Transformation der Wirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Frieden, die  
833 Menschenrechte und mehr Demokratie.

834 Wir werden als Gesellschaft die gegenwärtige Krise überwinden und zukünftige  
835 Krisen besser bewältigen, wenn wir die Fehlentwicklungen der letzten Jahre und  
836 Jahrzehnte korrigieren und Solidarität durchsetzen. Das heißt zunächst, die  
837 finanziellen Lasten der Krise müssen gerecht getragen werden. Wer von ihr  
838 profitiert hat, muss auch einen höheren Beitrag zu ihrer Bewältigung leisten.

839 All jenen, die in existenzielle Nöte geraten sind oder erhebliche materielle  
840 Einbußen erlitten haben, muss durch eine gerechte Politik geholfen werden.  
841 Niemand darf zurückgelassen werden. Das Fundament unserer Zukunft heißt  
842 Solidarität.

843 Niedrige Löhne, Geschlechterungerechtigkeit, schlechte Gesundheitsversorgung,  
844 die ungerechte Verteilung von gesellschaftlichem Reichtum sowie vom Einkommen  
845 der Eltern abhängige Entwicklungs- und Bildungschancen für Kinder waren schon  
846 vorher ein großes Problem. Weiterhin bedroht die menschengemachte Klimakrise  
847 Natur und Umwelt und damit die Lebensgrundlage aller Menschen.

848 Deshalb setzen wir auf eine gemeinwohlorientierte Wirtschaft, die soziale  
849 Sicherheit für jede und jeden bietet, damit Gerechtigkeit herstellt und  
850 ökologisch verträglich ist.

851 Wir wollen, dass ausreichende Gesundheitsversorgung und Pflege, Kultur und  
852 Bildung, die digitale Infrastruktur und ein öffentlicher Nah- und Fernverkehr  
853 jeder und jedem unterschiedslos zur Verfügung stehen. Profitgier darf nicht  
854 länger dazu führen, dass Menschen ihrer sozialen Rechte oder ihrer  
855 Lebensgrundlagen beraubt werden.

856 Im Mittelpunkt unserer Politik stehen die Menschen mit ihren Wünschen,  
857 Bedürfnissen und Nöten. Dazu gehören die bezahlbare Wohnung ebenso wie der  
858 ausgehandelte Tariflohn, wenigstens jedoch ein armutsfester Mindestlohn. Dazu  
859 gehört auch eine garantierte Rente, die für einen gesicherten Lebensabend reicht  
860 und die Rentnerinnen und Rentner nicht zu Hilfsbedürftigen macht. Dazu gehört  
861 ebenso der Schutz vor allen Formen von Diskriminierung. Die Gleichstellung von  
862 Frau und Mann ist für uns nicht verhandelbar, deshalb werden wir ihre reale  
863 Umsetzung weiter vorantreiben. Nicht zuletzt werden wir, DIE LINKE Thüringen,  
864 die Kinder und Jugendlichen mit ihren in der Krise gemachten Erfahrungen viel  
865 ernster nehmen als bisher. Das betrifft nicht nur die Herstellung von  
866 Bildungsgerechtigkeit und die Bereitstellung aller erforderlichen Hilfen zur  
867 Bewältigung der Pandemiefolgen. Mit ihnen und ihren Eltern wollen wir Formen  
868 entwickeln, wie sie zukünftig mit in die politischen und  
869 Verwaltungsentscheidungen einbezogen werden, die sie unmittelbar betreffen.

870 Der Schutz des Klimas und der Lebensgrundlagen ist eine Frage der sozialen  
871 Gerechtigkeit, wenn der Verbrauch und die Verschmutzung von natürlichen  
872 Ressourcen einigen wenigen zugestanden wird, während anderen ein nachhaltiger  
873 Zugang zu diesen Ressourcen verwehrt wird. Vom konsequenten Klimaschutz werden  
874 wir alle profitieren - eine klimagerechte Wirtschaft genauso wie Junge und Alte  
875 in einer lebenswerten Umwelt.

876 Unsere Ziele sind ehrgeizig. In unserem Wahlprogramm zur Landtagswahl haben wir  
877 formuliert, wie wir sie umsetzen und erreichen können. Die Wahl des Landtages  
878 und auch des Bundestages im September dieses Jahres werden darüber entscheiden,  
879 in welche Richtung und nach welchen Vorstellungen wir die Gesellschaft nach der  
880 Corona-Pandemie entwickeln. Bleiben wir unbelehrbar und sparen auf dem Rücken  
881 derer, die uns durch diese Krise gebracht haben, im Gesundheitswesen (Pflege),

882 an der Kasse und im Nahverkehr? Seien wir mutig und stellen uns solidarisch an  
883 die Seite all jener Menschen, die uns brauchen und gehen die notwendigen  
884 Schritte im Gesundheitswesen endlich an. Dazu braucht Thüringen wieder klare  
885 Verhältnisse und eine parlamentarische Mehrheit für eine soziale, ökologische  
886 und demokratische Politik, die zwischen 2014 und 2019 bereits sehr erfolgreich  
887 Thüringen für die hier lebenden Menschen verbessert hat.

888 Liebe Thüringerinnen und Thüringer,

889 unser Wahlprogramm ist ein Angebot und eine Einladung an Sie, gemeinsam mit uns  
890 und Bodo Ramelow die Zukunft Thüringen solidarisch zu gestalten, über die besten  
891 Wege dahin zu diskutieren und dabei niemanden zurückzulassen. In unserem Land,  
892 in dem die rechtsextreme AfD gegen Menschlichkeit und Demokratie hetzt, in dem  
893 sich CDU wie FDP am 5. Februar 2020 demokratisch nicht verlässlich gezeigt  
894 haben, braucht es eine rot-rot-grüne Mehrheit im Landtag sowie eine  
895 Landesregierung und einen Ministerpräsidenten mit Haltung. Ehrlich, authentisch  
896 und glaubwürdig.

897 Es ist nicht egal, wer regiert. Deshalb am 26. September 2021: Mit beiden  
898 Stimmen für DIE LINKE. Thüringen und damit für Bodo Ramelow.